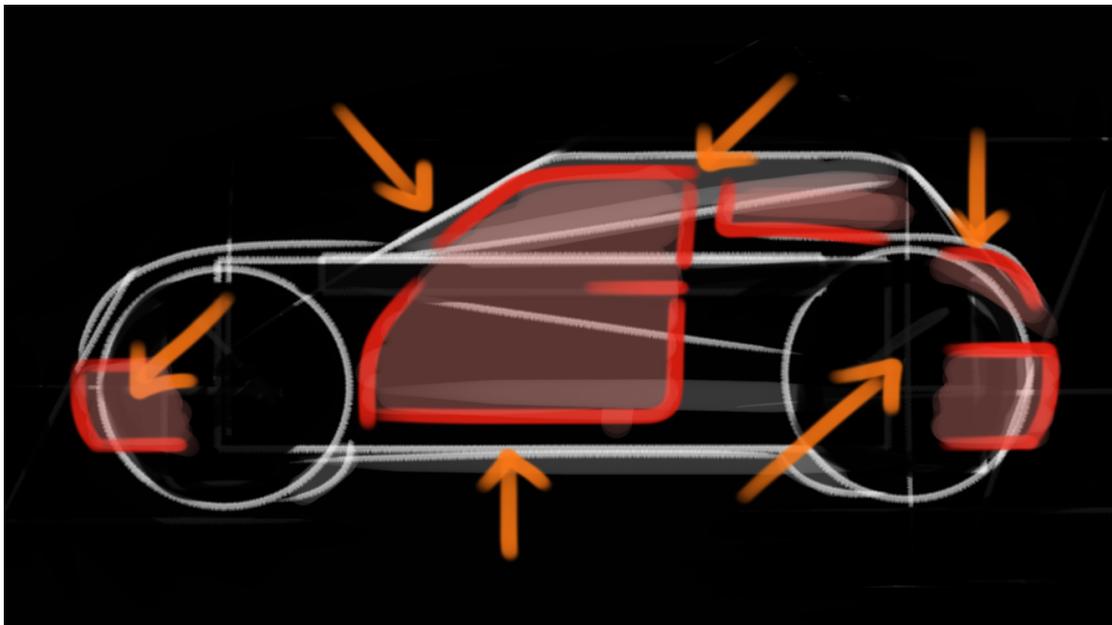


1. Projektkomplexität im Prototypen-Werkzeugtracking

Prototypen sind fester Bestandteil bei der Entwicklung und Erprobung von Fahrzeugkomponenten – soweit bekannt! Was aber genau, steckt hinter dem Herstellprozess von Prototypen und deren Werkzeugen und Betriebsmitteln, um am Ende den erforderlichen Mehrwert für die Serie zu gewinnen?

Für welche Dienstleistung wird die Schnitzer Group beauftragt?



Das Fahrzeug im Ganzen betrachtet, unterstützen wir unsere Kunden im Tool Tracking bei diversen Fertigungsverfahren:

- Kunststoffspritzguss (1K, 2K) und das Kaschieren
- Metallumformung- wie das Stanzen, Rollbiegen, Pressen, Tiefziehen
- Metallgussverfahren
- Additive Verfahren wie SLS, SLA oder Silikon-Werkzeuge

Die Bauteile stammen aus dem gesamten Fahrzeugteilespektrum, Interieur sowie Exterieur:

- Bug- und Heckverkleidung
- Beleuchtung
- Dichtsysteme
- Verkleidungsbauteile in diversen Ausführungen
- Metall Strukturbauteile
- Elektrische Komponenten/ Stecker

Was sind die aktuellen Herausforderungen in den Projekten?

Internationale Projektteams erfordern interkulturelles Verständnis. Ein Team aus Asien hat oft einen anderen Arbeits- bzw. Kommunikationsstil als ein Team aus Europa oder den USA. Entwicklungszeiträume für Neufahrzeuge werden immer kürzer. Daher sind komprimierte Werkzeugherstellzeiten herausfordernder und schnelle Erkenntnisse aus der Erprobung mit Prototypen umso wichtiger. Der anhaltende Fachkräftemangel macht sich vor allem bei Werkzeugmachern in Deutschland bemerkbar. Ausreichender Knowhow-Transfer findet oft kaum mehr statt. Dazu kommt der Ruf nach New Work Culture und flexibleren Arbeitszeiten, was dem schnelllebigen Prototypenwerkzeugbau eher entgegensteht. **#weareglobal**

Welche Rollen nehmen Projektingenieure der Schnitzer Group ein?

Technik-Experte: Gerade im Bereich der Prototypen werden immer häufiger auch neue technische Möglichkeiten und Technologien „ausprobiert“. Hier gilt es die Anforderungen an das Bauteil z.B. hinsichtlich Festigkeit, Lebensdauer, Oberfläche, Funktion genau zu kennen, um am Ende des Tages die richtige Fertigungsmethode auszuwählen. Wir unterstützen Kunden hierbei mit breit gefächertem Know-how und langjährigem Erfahrungswissen aus zahlreichen Prototyp-Projekten. **#technology**

Transparenz-Geber: Unser systemischer Ansatz gilt gerade auch bei der Steuerung des Produktentstehungsprozesses von Prototypen. Nur wer über die Zusammenhänge im Projekt und die technischen Anforderungen Bescheid weiß, kann zielgerichtet agieren. Fehlende Informationen führen zu fehlerhaften Handlungen. Unser Anspruch: Vollständige Transparenz im Projekt. Ein systematisches und empfängerorientiertes Berichtswesen ist bei der Vielzahl der Umfänge, dafür entscheidend. **#datatransparency**

Kommunikator: Wir diskutieren diplomatisch offene Themen, auch Projekt-„Stolpersteine“, die den Projektfortschritt hemmen. Es bedarf einer objektiven und technisch versierten Bewertung der Situation, um rationale Entscheidungen im Sinne der Projektziele, treffen zu können. Dabei ist uns auch in technischer Hinsicht eine wertschätzende Kommunikation auf Augenhöhe wichtig. **#allaboutcommunication**



Welcher Mehrwert ergibt sich aus der Zusammenarbeit mit der Schnitzer Group?

- One-Face-to-the-Customer – aber gleichzeitig Zugriff auf die Expertise der kompletten Schnitzer Group
- Internationalität – Vernetzung durch eigene Standorte in CN, USA, CH und Italien sowie externe Kollegen weltweit
- Partnerschaftliche Unterstützung – mit fachspezifischem Know-how, Task Force bzw. bei Kapazitäts-Engpässen
- Globales Netzwerk – innerhalb der Branche und das seit 30 Jahren mit 55 Kolleg:innen im Familienunternehmen
- Professionelle Schnittstellen-Kommunikation – zielgerichteter und differenzierter Informationsfluss an Stakeholder

The SYSTEMIC Upgrade for your engineering project!

patrick.heine@schnitzer-group.com

2. Kompetenz in Guss!

Starker Mann- neu im Team: Gießerei-Experte, Dipl. Ing. Faruk Al-Sibai



Ob Bauteilgestaltung, Realisierung eines Gussteils, Werkzeugherstellung, Industrialisierung, Serienanlauf und/oder Verbesserung im Produktionsprozess; unsere Gießerei-Experten begleiten vom Projektstart bis zum erfolgreichen Abschluss. Sie unterstützen bei der Analyse, Beratung und Planung bis zur praktischen Umsetzung im Rahmen unserer ganzheitlichen Methode SYSTEMIC Upgrade.

Langjährige Erfahrung kombiniert mit detailliertem Fachwissen, so schafft es Faruk Al-Sibai und seine Kollegen im Bereich der Gießerei-Technik, selbst in eingespielten Prozessen, erhebliche Verbesserungen zu erzielen. Auch bei dringenden Gussproblemen hilft neutrales, sachbezogenes Trouble Shooting “made by Schnitzer Group”, verbunden mit viel Diplomatie und technischem Know-how im Umgang mit außergewöhnlichen Situationen.

Neben der zielgerichteten Analyse technischer Details arbeiten wir lösungsorientiert bei der Versachlichung der Kommunikation sowie bei der Gestaltung und Umsetzung von Maßnahmen zur nachhaltigen Prozessabsicherung.

faruk.al-sibai@schnitzer-group.com



3. Und wieder ein Jubiläum: 15 Jahre International Swiss GmbH

Die Schnitzer International Swiss wurde im Jahr 2008 von Peter Schnitzer als weiteren strategischen Standort gegründet. Von Beginn an befindet sich der Firmensitz sehr zentral direkt an der Limmat in der Züricher Hardturmstrasse. Der Erfolg des Schweizer Tochterunternehmens liegt seit 15 Jahren in den Händen von Geschäftsführer Herbert Hojnack, einem gebürtigen Tiroler.

Herr Schnitzer,

was war Ihre Motivation ein Unternehmen in der Schweiz zu gründen und warum in Zürich?

Wir hatten das Glück einen Schweizer Kunden zu akquirieren und im Zuge dieses ersten Projekts wurde schnell deutlich, dass es auf ein längerfristiges Engagement hinauslaufen wird. Da die Schweiz kein EU-Mitglied ist, war eine Unternehmensgründung in der Schweiz notwendig.

Was waren die anfänglichen Herausforderungen?

Jedes Land hat seine eigenen bürokratischen Hürden – diese konnten unproblematisch gelöst werden. Die Firmengründung wurde erfolgreich mit unserem Schweizer Treuhänder OBТ realisiert. Wie überall war es anfänglich schwierig, die Schnitzer Group auf dem Schweizer Markt zu platzieren und sich einen Kundenstamm aufzubauen.

Haben Sie in der Schweiz ein ähnliches Leistungsprofil wie in Deutschland?

Wir bieten dasselbe Portfolio an, haben aber in Bezug auf den Kundenstamm unterschiedliche Schwerpunkte. Unsere Schweizer Kunden stammen 80% aus dem non-automotive-Bereich, während wir in Deutschland 80% automotive-lastig sind.



Von links nach rechts: Eckehard Hochholzer, Ulrike Schnitzer, Herbert Hojnack

Herbert Hojnack – 23 Jahre bei der Schnitzer Group

Herr Hojnack,

Sie sind Österreicher, leben in Ramsen am Schweizer Ufer des Bodensees und sind Geschäftsführer bei einem Schweizer Unternehmen, das seinen Stammsitz in Wangen im Allgäu hat. Wie bekommen Sie die verschiedenen Kulturen unter einen Hut?

Die verschiedenen Kulturen unter einen Hut zu bringen ist für mich wie die gelungene Komposition von Röstli mit Tiroler Speck und Allgäuer Bergkäse.

Sie sind seit dem Jahr 2000 bei der Schnitzer Group, quasi als Pionier gestartet. Wie fühlt sich das an?

Es fühlt sich heimelig an. Ich durfte das Wachstum über 20 Jahre miterleben. Wir hatten viele Erfolge zu feiern, aber es gab auch prekäre Situationen. Doch schwierige Zeiten schweißen zusammen. Unsere „Start-up Kultur“ #workingwithfriends wird nach wie vor gelebt und beschert uns ein sehr gutes Betriebsklima über die globalen Standorte hinweg.

Wo liegen Ihre beruflichen Schwerpunkte?

Vorzugsweise bewege ich mich im Projektgeschäft, sehr gerne mit internationalen Verflechtungen und dies verknüpft mit allen Arten der Fertigungstechnik. Auch sind Unternehmens- bzw. Fertigungs-Verlagerungen mein Spezialgebiet. Weiteres „Yoda“- Wissen habe ich mir aufgrund meiner technischen Ausbildung im Maschinenbau angeeignet.

Wie hat sich die Schweiz im Laufe der letzten 15 Jahre entwickelt?

In der Schweiz konzentrieren wir uns hauptsächlich auf den non-automobilen Sektor und bedienen eine Vielzahl von Technologien und Branchen. (Auszug Referenzkunden: Bernina, WIFAG-Polytype, ABB, SBB, Voith, Huber+Suhner, Porsche)

Was sind Ihre Lieblingsprojekte?

Ich schätze jedes Projekt, das ich bearbeiten darf und mein liebstes Projekt ist immer das Nächste. Jedes Projekt hat seinen eigenen Reiz. Es sind die unterschiedlichen Team- und Firmenstrukturen, die mich immer wieder faszinieren und antreiben. Das macht unser Business auch so spannend. Ich habe noch keine zu beratende Firma erlebt, wo ich sagen konnte, diese Prozesse oder Strukturen habe ich genau so, oder in dieser Ausprägung schon gesehen. Es sind immer wieder neue Erfahrungen und Herausforderungen, die es zu entdecken gibt.

Was ist Ihre tägliche Motivation?

Für mich persönlich ist es, mein positives Mindset und Knowhow weiterzugeben. Ebenso die Interaktion mit verschiedenen Projektteams und das tägliche Lernen und das Wissen: Dieser Tag wird nicht der gleiche sein wie der gestrige.

Was schätzen Sie an Ihrem Berufsalltag?

Von Natur aus bin ich positiv und stets gut gelaunt. Deshalb ist es für mich keine Überwindung täglich mit einem „Guten Morgen“ in die Runde den Tag zu starten, und mich am Abend über die Erfolge oder Erfahrungen zu freuen.

Wo liegen die Herausforderungen der produzierenden Wirtschaft in den nächsten Jahren?

Ich denke in erster Linie im Fachkräftemangel. Man hat den technischen Beruf und den Facharbeiter in den letzten 30 Jahren zu wenig wertgeschätzt. Unterstützt durch die Sichtweise der Eltern, die es meist im handwerklichen Beruf körperlich sehr schwer hatten. Sie wollen, dass es ihre Kinder einmal besser haben und diese so bevorzugt, Akademiker großziehen. Gerade als technischer Dienstleister und globaler Projektleiter wird ein hoher Einsatz, viel Flexibilität auch von der Familie sowie große Lust am Reisen gefordert. Als gelernter Maschinenschlosser vermisse ich immer noch den Geruch von Metall und Kunststoff.

herbert.hojnick@schnitzer-group.com

4. Der Upgrader im Wandel

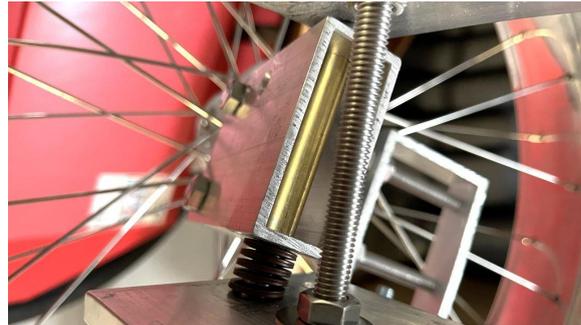
Es geht weiter vorwärts mit unserem UPGRADER, dem Konzeptfahrzeug der Schnitzer Group! Zahlreiche Testfahrten in den vergangenen Monaten haben unseren engagierten Kollegen, Dipl. Ing. (FH) Stefan Mangold, viele neue Erkenntnisse sammeln lassen. Diese fließen stetig in die Weiterentwicklung des Upgraders ein.

Während der zurückliegenden Testphase lag unser Hauptaugenmerk auf der Überprüfung der neuen Verkleidung sowie dem Wechsel der ursprünglichen Bereifung auf die neuen 24 Zoll Felgen. Dieser Wechsel brachte nicht nur eine erhöhte Agilität und Wendigkeit mit sich, sondern versprach auch eine Verbesserung des Fahrerlebnisses.

Zusätzlich zu diesen Verbesserungen wurden deutliche Abnutzungserscheinungen an verschiedenen Komponenten festgestellt, insbesondere an der Kettenführung. Um die Nutzungsdauer zu verlängern und die Gesamtleistung zu maximieren, haben wir diese nach dem letzten Stint ersetzt und weiter verbessert.

Die Neuerungen haben das Fahrzeug auf ein neues Leistungsniveau gehoben und bieten eine aufregende Vorschau auf die Zukunft der Elektro-Dreirad-Mobilität.

stefan.mangold@schnitzer-group.com



Freundliche Grüße aus dem Allgäu

Ulrike Schnitzer

© 2023 Schnitzer Group. All rights reserved

Schnitzer Group
Paradiesstraße 4
88239 Wangen im Allgäu
Germany

Phone +49 7522 7079 69-0

E-Mail: info@schnitzer-group.com
Homepage: www.schnitzer-group.com